

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

95 (24.4.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 95.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 24. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten. Baden.

† Karlsruhe, 23. April. Bei Sr. Großh. Hoheit dem Prinzen Karl sind seit dem 13. d. Mts. die leichten abendlichen Temperaturschwankungen verschwunden, sodass die Körpertemperatur eine durchaus normale ist. Jüngere entzündliche Erscheinungen, wie sie infolge der schweren Allgemeininfektion in verschiedenen Körperteilen aufgetreten waren, haben sich nicht mehr gezeigt. Der Hohe Kranke verläßt täglich mehrere Stunden das Bett. Der Kräftezustand hebt sich sichtlich. Die Rekonvaleszenz nimmt einen stetigen guten Fortgang.

† Karlsruhe, 23. April. [Schwurgericht.] Für den heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts bezeichnete die Tagesordnung wiederum zwei Fälle, von denen die Anklage gegen den Goldarbeiter Wilhelm Glässer aus Würzburg wegen Totschlags und Totschlagsversuchs zunächst zur Verhandlung gelangte. Die Vorgänge, welche die Grundlage dieses Strafprozesses bildeten, haben sich am Abend des 7. Dezember v. J. in Würm abgespielt und ein tragisches Ende durch den Tod eines jungen Mannes und die schwere Verletzung eines zweiten Burschen gefunden. Es wurde an jenem Abend der Goldarbeiter Christian Gehring aus Würzburg erschossen und der Goldarbeiter August Burckhardt aus Würm durch einen Schuß in die Brust derart schwer verletzt, daß er heute noch nicht hergestellt ist. Die Schüsse, die dieses Unheil angerichtet haben, waren von Glässer abgegeben worden. Er erschien deshalb heute vor dem Schwurgericht unter der Anklage wegen Totschlags und Totschlagsversuchs. Der 21 Jahre alte Angeeschuldigte war am 7. Dezember in Begleitung seines Freundes Gehring nach Würm gekommen. In der Wirtschaft „Zur Linde“ fingen Würmer Burschen mit ihnen Streit an, der schließlich vor der Wirtschaft zu einer Schlägerei führte. Nachdem es Glässer gelungen war, von seinen Gegnern loszukommen, feuerte er mit einem Revolver, den er bei sich trug, zwei Schüsse auf seine Angreifer ab. Ein Schuß traf den

Goldarbeiter Burckhardt und verletzte ihn schwer. Gleich darauf schloß Glässer auf einen Burschen, der die Straße dahergesprungen kam. Dieser stürzte wenige Minuten später mit dem Rufe: „Gott ich muß sterben!“ zusammen und verschied nach einer Viertelstunde. Glässer hatte seinen Freund, den Gehring, erschossen. Er hielt denselben für einen Burschen aus Würm, von dem er annahm, daß er ihn angreifen wollte, und hatte deshalb auf ihn gefeuert. Der Angeklagte, der seine verhängnisvolle Tat mit Notwehr zu entschuldigen suchte, wurde von den Geschworenen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände des versuchten Totschlags und der fahrlässigen Tötung schuldig gesprochen. Aufgrund dieses Verdiktes erkannte der Schwurgerichtshof gegen Glässer auf 3 Jahre Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. — In geheimer Sitzung, die abends 9 Uhr begann, mußte sich das 28 Jahre alte Dienstmädchen Lina Schambacher aus Haubersbronn wegen Kindes tötung verantworten. Die Angeklagte hatte am Mittag des 28. März ihr zu Forzheim geborenes uneheliches Kind weiblichen Geschlechts gleich nach der Geburt getötet, indem sie ihm so lange Nase und Mund zuhielt, bis es erstickt war. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen bejaht hatten, wurde gegen die Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten ausgesprochen.

† Karlsruhe, 23. April. Heute mittag hat sich ein Soldat der 7. Kompanie des hiesigen Leibgrenadier-Regiments namens Kern aus Freiburg mit einem Rasiermesser auf dem Abort den Hals durchschnitten. Er war bald darauf eine Leiche. Ueber die Ursache der Tat gehen verschiedene Gerüchte.

† Mannheim, 23. April. An einem Herzschlag verschieden ist heute der 68 Jahre alte Obertelegraphensekretär Spannhake, der am letzten Samstag noch sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte.

† Ettlingen, 23. April. In der gestrigen Nachmittags im „Engel“ dahier stattgehabten Verordnetenversammlung der Zen-

trumpspartei des 9. Reichstags-Wahlkreises wurde Herr Landtagsabgeordneter Fabrikant Neuhaus-Schwellingen als Kandidat für die bevorstehenden Reichstagswahlen einstimmig aufgestellt.

† Offenburg, 23. April. Ein weiblicher Leichnam wurde einer telegraphischen Mitteilung an die hiesige Polizei zufolge heute früh in Willstätt aus der Kinzig gezogen. Man vermutet, daß es die Leiche der seit einiger Zeit vermischten Frau Blattmann ist.

† Schutterwald, 23. April. Hier wurde am verfloffenen Montag, morgens 10 Uhr, ein Erdbeben verspürt. Die Erdstöße, welche sich westlich von hier, dem Rhein zu vernehmen ließen und dem Rollen eines fernen Donners gleichen, dauerten etwa 3—4 Sekunden.

Aus Baden, 20. April. Einer der ältesten badischen Veteranen, der sich in sturmbelegter Zeit durch besondere Treue gegen sein Fürstentum auszeichnete, ist in der Person des Oberwachtmeisters a. D. und Kanzleibieners Martin Hauswirth zu Karlsruhe gestorben. 1842 in der reitenden Batterie der damaligen großherzoglichen Artilleriebrigade in Gottesau eingetreten, 1848 bereits zum Wachtmeister avanciert, nahm er, wie man der „Kreuztg.“ schreibt, an der Bekämpfung des Aufstandes im badischen Oberlande teil und gehörte zu der trefflichen Truppe, die unter Hauptmann Großmann im Mai 1849 den denkwürdigen Zug zur Rettung der großherzoglichen Familie aus eigenem Antrieb unternahm und glücklich durchführte. Bis zum 1. November 1858 gehörte Hauswirth, inzwischen zum Oberwachtmeister befördert, dem Artillerieregiment (heutiges Feldartillerieregiment Nr. 14) an, um dann noch in verschiedenen Stellungen eine ehrenvolle Zivillaufbahn durchzumachen. Erst nach 53jähriger, treuer Tätigkeit suchte er infolge körperlicher Gebrechen seine Verletzung in den Ruhestand nach. Neben der Militärdienstauszeichnung erhielt Hauswirth die silberne, die kleine goldene und zuletzt die große goldene Zivilverdienstmedaille.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. April. Die Centrums-

Feuilleton. 32)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„O, wäre er mein lieblicher Sohn! Ich muß die Heirat mit Bennett beschleunigen, sie erhält ein fürstlich Vermögen und wird die Romangrillen bald vergessen. Das Klavier-Geltinger hat sie sentimental gemacht, sie wird später darüber lachen — Geld! — Geld! — Alles übrige ist eitler Tand und Firtelanz.“

Der berechnende Kaufmann hatte die weiche Regung des Herzens überwunden und suchte jetzt mit sicherem Blick die Situation sich klar zu machen. Als der Wagen vor dem Hause der großartigen Piccadillystraße hielt, war Mr. Palmers Plan fertig.

In diesem Hause wohnte Mr. Eduard Gerald, der einzige Sohn und Erbe einer der angesehensten Firmen der City, welchen Mr. Palmer mit Vergnügen zum Eidam sich erwählt haben würde, wenn derselbe sich ernstlich um Miß Alice beworben hätte.

Er traf den jungen Gentleman zu Hause an und ging ohne weitere Präliminarien auf sein Ziel los.

„Sie müssen mich auf der Stelle begleiten, Sir!“ sagte er sogleich nach der ersten Begrüßung; „Mr. Francis soll um acht Uhr nach dem Kontinent abreisen, es ist für mich Gefahr im Verzuge und ich fürchte besonders seinen Widerstand.“

„Sie haben sich in diesem Falle einen sehr schlechten Vermittler gewählt, Sir!“ versetzte Mr. Gerald achselzuckend, „da ich am allerwenigsten ihn zum Abreisen bewegen darf.“

„Man hat mir den Vorgang im Jockey-Club mitgeteilt,“ fuhr Palmer fort; „ich selber werde dort seine Stelle vertreten und den Verleumder, wenns not tun sollte, nach Gebühr züchtigen.“

„Sie werden dadurch keinen einzigen vom Gegenteil überzeugen, Sir!“ bemerkte Gerald ruhig; „Mr. Francis Ehre erfordert unbedingt sein persönliches Erscheinen im Jockey-Club, da nur er allein den frechen Eindringling bestrafen und dementieren kann. Doch lassen Sie uns zu ihm gehen, Sir!“

Palmer sann einen Augenblick nach. „Steht Ihr Haus mit der Firma Schrötter und Comp. in Berlin in Verbindung?“ fragte Mr. Palmer.

Gerald horchte auf. „Freilich, Sir!“ erwiderte Mr. Gerald. „Das Haus steht gut, sollt ich denken.“

„Geben Sie mir Ihr Versprechen, meinen

Korrespondenten Mr. Francis zur sofortigen Abreise zu bewegen, und ich zahle mit einer wichtigen Nachricht, Sir!“ sprach Palmer kurz.

„Wie kann ich ein solches Versprechen geben, Mr. Palmer!“

„Nun, ihn mindestens zu überreden suchen.“

„Das verspreche ich, Sir!“

„In den nächsten acht Tagen falliert die Firma Schrötter und Comp.“

Gerald fuhr erschreckt zurück.

„Haben Sie sichere Nachrichten, Sir?“

„Die bündigsten; ein chiffriertes Telegramm teilt mir mit, daß die Gefahr im Verzuge, und ein persönliches Erscheinen geboten sei, da die ersten Londoner Wechsel, um mit Sicherheit geheime Dispositionen treffen zu können, jedenfalls noch honoriert würden.“

„Dann ist keine Zeit mehr zu verlieren,“ entschied Gerald ohne Besinnen, indem er flüchtig nach der Uhr sah, „es ist bereits ein Viertel nach sieben; — ich muß mit meinem Vater Rücksprache nehmen, Sir, und bitte um einige Minuten Geduld.“

Er verschwand durch eine Seitentür.

„Ein ganzer Kaufmann,“ murmelte Palmer, „wäre mir im Grunde noch lieber, als Mr. Bennett, der meine Sympathieen gerade nicht besitzt.“ —

im Reichstage folgende Interpellation ein: Was ist dem Reichskanzler über die Tötung des Fußartilleristen Hartmann durch den Seekadetten Hüffener bekannt und ist der Reichskanzler bereit, dahin zu wirken, daß durch die Abänderung der bestehenden Vorschriften über das Waffentragen beurlaubter Kadetten und Mannschaften der Begehung solcher ähnlicher Verbrechen mehr als bisher vorgebeugt wird?

* Berlin, 23. April. Die freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhauses brachten eine Interpellation ein, welche Maßregeln die Regierung gegen den Notstand zu ergreifen gedenke, der infolge der letzten Stürme namentlich unter der Fischereibevölkerung entstanden sei.

* Berlin, 23. April. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist Kaplan Reiz, bisher nebenamtlich katholischer Religionslehrer an der Realschule in Kreuznach, zum Religionslehrer an der staatlichen höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar in Trier berufen.

* Kiel, 24. April. (Berl. Tagbl.) Infolge des durch den Nordweststurm verursachten hohen Seeganges mußten die Geschwaderschiffe, Linienschiffe und Kreuzer ihre Schießübungen auf der Ostsee einstellen und in den Kriegshafen einlaufen.

* Dresden, 23. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs Albert ließ die Königin-Witwe heute vormittag durch den Oberhofmeister v. Malortie einen Kranz auf dem Sarg des Königs in der Gruft der katholischen Hofkirche niederlegen. Aus dem gleichen Anlaß erschienen daselbst mehrere Deputierte, darunter solche von dem sächsischen Militärverein. Die Königin-Witwe verriechte heute vormittag am Sarge ein stilles Gebet.

* Breslau, 24. April. (Voss. Ztg.) Soweit bisher bekannt geworden ist, fielen der Wetterkatastrophe in Schlesien 30 Menschenleben zum Opfer.

Birmasenz, 23. April. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind aus der ganzen Pfalz Gendarmerie-Mannschaften in Höhe von 30 Mann nach hier beordert worden. Der Jahrmart, welcher hier am 5. oder 6. Mai stattfinden sollte, ist durch bürgermeisteramtliche Bekanntmachung abge sagt. Nach einer weiteren Bekanntmachung des Bürgermeisters sind die Sammlungen bei der Bürgerschaft zugunsten der Ausständigen untersagt. In den meisten Fabriken wird das Stillstehen der Arbeit zur Herrichtung der Fabrikräumlichkeiten verwendet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 24. April. Aus Hofkreisen wird berichtet, es sei so gut wie feststehend, daß Prinzessin Luise nächsten Herbst in ein Kloster eintritt.

Mr. Gerald's Vater, der nominelle Chef des Hauses, lag seit Jahr und Tag gelähmt darnieder, hatte aber die Firma noch nicht auf den Sohn übertragen, obwohl dieser das große Geschäft ausschließlich leitete. Mr. Gerald's Sohn bedurfte somit einer Vollmacht des Chefs, und hatte mit rascher Umsicht in wenigen Minuten seine Dispositionen getroffen.

„Jetzt vorwärts, wenn ich bitten darf, Sir!“ sprach er zurückkehrend, und in kürzester Zeit hielt die Equipage mit den beiden Gentlemen vor Palmers Hause in der City.

Mr. Francis stand, das Haupt gestützt, vor seinem Pulte.

„Sie müssen auf der Stelle abreisen, Sir!“ sagte Palmer, ihm die Hand auf die Schulter legend; „hier Mr. Gerald wird Ihr Reisegefährte sein.“

„Sie, Gerald?“ fragte Francis erstaunt; „haben Sie den Jockey-Klub vergessen?“

„Die Pflicht steht höher, besser Freund!“ erwiderte Gerald ruhig, „lassen Sie uns keine Reden mehr darüber wechseln. Mr. Palmer hatte die Güte mich von dem drohenden Verluste, an welchem auch unser Haus beteiligt ist, zu unterrichten, und ich habe mich sofort zur Abreise entschlossen, da zwölf Stunden Unterschied den ganzen Erfolg in Frage stellt.“

„So steht der Gewinn Ihnen höher, als

Belgien.

Brüssel, 23. April. Den Blättern zufolge steht eine Verständigung zwischen dem König und der Gräfin Lonay, sowie mit den übrigen Erben der Königin Henriette unmittelbar bevor.

Holland.

Amsterdam, 23. April. Ex-Präsident Krüger wird am 15. Mai nach Hilversum, wo er bereits früher wohnte, übersiedeln. Er hat dort eine Villa gemietet.

England.

* London, 23. April. Oberst Swann telegraphiert an das Kriegsamt aus Bohotle: Die fliegende Kolonne unter Oberst Cobbe, welche am 10. April Galadi verließ, um den Weg nach Walwal zu erkunden, erlitt am 17. April eine schwere Niederlage. Oberst Cobbe, welcher sich am 17. früh in Gumburu befand, hatte den Beschluß gefaßt, nach Galadi zurückzuführen wegen der großen Schwierigkeiten, welche dem Aufklärungsmarsch auf Walwal entgegenstanden und wegen Wassermangels. Als er eben abrücken wollte, hörte er aus der Richtung, wo sich eine kleine Truppe unter Hauptmann Olivey befand, Gewehrfeuer. Er entsandte um 9¼ Uhr früh Oberst Plunkett mit 160 Mann afrikanischer Schützen, 43 Sikhs und zwei Maximgeschützen, um Olivey zu befreien, der aber tatsächlich nicht angegriffen war. Um 11¼ Uhr mittags wurde wiederum heftiges Gewehrfeuer aus der Richtung vernommen, wohin Plunkett entsandt war. Später trafen Flüchtlinge ein, welche berichteten, daß Plunkett mit Verlusten geschlagen sei. Nach weiterhin eingegangenen Nachrichten ist Plunkett's Truppe bis auf 37 Mann vollständig aufgerieben. Plunkett wurde von einer sehr starken feindlichen Truppe, bestehend aus Berittenen und Infanterie, auf nahe Distanz angegriffen. Er hielt den Feind zurück, bis er keine Munition mehr hatte, ließ dann ein Karree formieren und die Truppen mit dem Bajonett vorgehen. Schließlich überwältigte der Feind das Karree und machte außer den erwähnten 37 Geflüchteten alle übrigen nieder.

* London, 23. April. Bei der Niederlage der Kolonne Cobbe im Somaliland sind, wie die amtliche Meldung weiter besagt, zwei Maximgeschütze verloren gegangen. Oberst Cobbe hatte in seinem Lager 220 Mann und etwa 1000 Kamele. Er glaubt nicht, sich ohne Hilfe zurückziehen zu können, da das Buschwerk sehr dicht ist und die Feinde wahrscheinlich einen Angriff unternehmen werden. General Manning bricht von Gumburu auf, um Oberst Cobbe zu entsetzen.

Italien.

* Rom, 24. April. Die Grundsteinlegung des Goethe-Denkmal's findet am 6. Mai in Gegenwart des deutschen Kaisers, der Prinzen und des italienischen Königspaares

die Ehre,“ rief Francis erregt; „ich bitte um Entschuldigung, Sir!“ wandte er sich an Mr. Palmer, „Mr. Gerald darf allerdings abreisen, ich aber bin gebunden durch das Gebot der Ehre.“

„Torheit, Sir!“ versetzte Palmer ungeduldig, „da könnte jeder beliebige Schwächer mich durch irgend eine erfundene Geschichte von der Erfüllung meiner Pflicht zurückhalten. Ich, Ihr Chef, besteho darauf, daß Sie mit abreisen.“

„Lassen Sie uns einen Mittelweg suchen, Sir!“ sprach Gerald, welcher mit Besorgnis die steigende Erbitterung und das totenblasse Antlitz des Korrespondenten bemerkte; „ich weiß Ihren Grund sehr wohl zu würdigen, da ich selber so zu sagen die Herausforderung gebracht, muß indessen in dem vorliegenden geschäftlichen Falle Mr. Palmer vollständig beistimmen, zumal der Schwächer ein unbekannter Eindringling gewesen. Da ich bei der Ehrensache stark beteiligt bin, so mache ich den Vorschlag, meinerseits eine Erklärung des Inhalts niederzuschreiben, daß dringende Geschäfte unsere sofortige Abreise nach dem Kontinent erfordern, und wir deshalb die Austragung jener Ehrensache hätten verschieben müssen. Diese bündige Erklärung wird Mr. Palmer in Person heute abend dem Jockey-Klub übergeben.“

statt. Seitens der Stadt wird ein Gartenfest veranstaltet.

Rußland.

* Petersburg, 24. April. Bei dem Zusammenstoß zwischen Soldaten und Matrosen in Kronstadt soll es zu einer förmlichen Schlacht gekommen sein. 2000 Mann haben sich angeblich gegenübergestellt. Es gab viele Tote und Verwundete. Auch der Kommandant von Kronstadt soll verwundet sein. Dem „Kol.-Anz.“ zufolge sollen dabei 60 Mann totgeschlagen worden sein.

Amerika.

New-York, 23. April. Gestern wurden in Guayaquil (Ecuador) Erdstöße verspürt, von denen der erste schwächer, der zweite stärker war.

Verschiedenes.

— Zum Fall Hüffener. Es ist vielfach aufgefallen, daß junge Seekadetten strenge darauf achteten, daß ihnen die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. Das „Völkner Tageblatt“ erhielt, wie es schreibt, von glaubwürdiger Seite aus El. eine Zuschrift, nach welcher dort während des Osterurlaubs ein Seekadett gegenüber mindergradigen Landsoldaten sich recht sonderbar aufgepielt hat. Er stellte einen Einjährigen so geräuschvoll zur Rede, weil dieser ihn nicht rechtzeitig begrüßt hatte, daß ein Auflauf entstand. Ferner pflanzte er sich in ostentativer Weise in der Tür eines besseren Bierrestaurants auf, um über die vorbeigehenden Soldaten eine Besichtigung in der Ausbildung der militärischen Ehrenbezeugungen abzuhalten, die er mit zahlreichen Anrangungen dramatisch belebte. Auf einer anderen Straße hielt er einen Soldaten an, der sein Portepaie übersehen und deshalb nicht begrüßt hatte. Der „Missetäter“ mußte zur Strafe dafür etwa zwanzigmal das vorgeschriebene Honneur erweisen, und das auf der Straße! Das klingt unglücklich, entspricht aber der Wahrheit, für die sich der Gewährsmann des genannten Blattes verbürgt.

— Der Wert des „Eingefandt“ wurde nunmehr auch vom Reichsgericht anerkannt. Die wichtige Entscheidung hat der erste Strafsenat des Reichsgerichts gefällt. Er hat anerkannt, daß ein „Eingefandt“ oder „Sprechsaal“-Artikel, worin unter voller Namensunterschrift im Interesse des Publikums ein Mißstand öffentlich gerügt wird, die Absicht der Beleidigung ausschließt und daher Strafflosigkeit nach § 193 des Strafgesetzbuchs genießt.

— Die geschiedene englische Gräfin Russell, deren langjähriger Scheidungsprozeß so viel von sich reden machte, hatte am 19. Dezember v. J. sich in Portsmouth wieder verheiratet, und zwar mit einem Manne, der sich „Prinz Althobald Stuart von Modena“ nannte und behauptete, er werde beim Tode des Kaisers von Oester-

„Sie wollen wirklich, Sir?“ fragte Mr. Francis zweifelnd.

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, Mr. Francis!“ versicherte Palmer feierlich.

Der Korrespondent schwieg und farste nachdenklich ins Leere hinaus. Der Gedanke, daß während seiner Abwesenheit jener Amerikaner das Feld behaupten und Miß Alice zum Altar führen könne, soltete ihn bis zum Wahnsinn. — Und dann, — er strich sich hastig über die Stirn, um die tollen Gedanken zu verschonen — was kümmert es ihn, den Untergebenen ihres Vaters, denn schließlich, ob die kalte Miß einen Verbrecher heiratete, hatte die Herzlose es nicht verdient? — Und durfte er warnen ohne Beweise?

Er seufzte und blickte verfürht um sich. Mr. Gerald hatte während seiner Träumerei die Erklärung niedergeschrieben und dieselbe vorgelesen, ohne daß der zunächst daran Beteiligte ein Wort davon verstanden hatte.

„So, Gentlemen,“ sagte Mr. Palmer, befreit das Papier zusammenlegend und zu sich steckend, „ich werde Ihre Ehrensache nach Kräften im City-Klub vertreten, und Ihre Personen in meinem Wagen auch selbst befördern. So wenig Gepäck als möglich und rasch zum Bahnhof!“
(Fortsetzung folgt.)

reich 30 000 bis 40 000 Pfund Sterling erben. Dieser angebliche Prinz von Modena ist ein früherer Kammerdiener namens William Brown und Sohn eines Kutschers. Er wurde am vergangenen Freitag wegen falscher Eintragung in das Standsamtsregister verhaftet und am Montag in Portsmouth dem Polizeigericht vorgeführt.

Die Zeit des Keimens der alten Kartoffeln tritt jetzt im April wieder ein und mit ihrem Eintritt sei erneut auf die Gefahren der Vergiftung, die durch Unvorsichtigkeit bei der Zubereitung der keimenden

Kartoffeln hervorgerufen werden können, hingewiesen. Kartoffelkeime enthalten das sogenannte Nachschattengift und aus diesem Grunde ist besonders darauf zu achten, ob Personen, die mit dem Abfeimen von Kartoffeln beschäftigt werden, eine Verwundung an den Händen haben, da sehr leicht Blutvergiftung hervorgerufen werden kann.

Neue farbige Bildnisse Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin. Die durch die Güte ihrer künstlerischen Vervielfältigungen bekannte Firma Georg Bügenstein & Komp., Berlin SW. 48, hat mit Allerhöchster Genehmigung durch Professor

Hanns Fechner Porträts Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin malen lassen und dieselben farbig in der Größe von 53 cm: 40 cm reproduziert. Diese Bildnisse geben in Zeichnung und Farbe den künstlerischen Eindruck der hervorragenden Gemälde täuschend wieder. Seine Majestät der Kaiser, welcher die Bilder als außerordentlich ähnlich bezeichnete, hat auch der Ausführung dieser Vervielfältigungen den Allerhöchsten Beifall gezollt. Im Interesse der möglichst weiten Verbreitung dieser Bilder ist der Preis auf nur 1 M. pro Bild festgesetzt worden. Wir stehen nicht an, die Ausführung als mustergerichtig zu bezeichnen und zu erklären, daß durch diese Kunstblätter jedem Patrioten die Gelegenheit gegeben ist, sein Heim mit guten Bildern seines Kaisers und seiner Kaiserin zu schmücken.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend.

Nr. 13,284. Nach § 33 Ziffer 19 der bundsrätlichen Ausführungsbestimmungen A zum Fleischbeschaugesetz sind die durch Aufblasen von Luft veränderten Fleischteile einschließlich der Lungen als untauglich zum Genuss für Menschen anzusehen und daher von dem Fleischbeschauer zu beanstanden und vorläufig zu beschlagnahmen (§§ 40 und 41 a. a. O.). Die sanitätspolizeiliche Behandlung derartigen Fleisches richtet sich nach § 43 der genannten Ausführungsbestimmungen.

Das bisher in manchen Orten üblich gewesene Verfahren der Metzger, Fleisch, insbesondere die Lungen der Schlachtvieh mit einem Platelbalg oder gar mit dem Munde anzublauen, ist sonach nicht mehr zulässig.

Durlach den 21. April 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 1. Quartal 1903 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 360. Von anzeigenpflichtigen Krankheiten wurden gemeldet: je 1 Typhus in Grünwettersbach und Langensteinbach, je 1 Kindertiefieber in Aue und Berghausen, je 1 Scharlachfall in Spielberg und Weingarten und 2 Fälle derselben Krankheit in Aue, von Diphtheritis je 1 Fall in Aue, Vangensteinbach und Spielberg, 2 Fälle in Königsbach und 7 Fälle in Grünwettersbach, je 2 Kruppfälle in Grözingen und Königsbach und 1 Fall von Lungenschwindsucht in Grözingen. In mehreren Gemeinden herrschten die Masern und in mehreren kam Keuchhusten vor.

Gestorben sind, ohne 10 Totgeborene, 196 Personen (gegen 234 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres). Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 19,85 auf 1000 Bewohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 69 Kinder — 35,20 % aller Gestorbenen, vom 1.—15. " 37 " — 18,87 % "

vom 15.—30. Lebensjahre starben 18 Personen,	"
" 30.—40. " " 7 "	"
" 40.—50. " " 10 "	"
" 50.—60. " " 12 "	"
" 60.—70. " " 16 "	"
" 70.—80. " " 21 "	"
" 80.—87. " " 6 "	"

Davon starben an Masern 10 Kinder, an Keuchhusten 4, an Diphtheritis 1, an Krupp 2, an Scharlach 1, an Krankheiten des Gehirns und seiner Hülle 12 Personen (davon 5 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 24, an anderen Krankheiten der Atmungsorgane 51, an Herzleiden 10, an Krankheiten der Verdauungsorgane 14, an Leberleiden 3, an Nierenleiden 3, an Krebs 4, an Alterschwäche 19, an Kinderzehrung 3 Kinder, an Lebensschwäche 16, durch Unfall (Verbrennung) 1 und durch Selbstmord (2 durch Erhängen, 1 durch Halsabschnitt) 3 P.

In der Stadt Durlach allein starben (ohne 4 Totgeborene) 42 P., davon 13 = 30,95 % der in der Stadt Gestorbenen im ersten und 8 Kinder vom 1. bis 15. Lebensjahre. In Weingarten starben 22 P., darunter 9 Kinder = 40 % der Gestorbenen im ersten und 2 Kinder vom 1. bis 15. Lebensjahre.

Durlach den 21. April 1903.

Medizinalrat Dr. Geyer, Großh. Bezirksarzt.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Ausstöckungsarbeiten der abgeholzten Waldfläche südlich der Bahnlinie Karlsruhe-Durlach werden in fünf Losen von ungefähr 27.000 qm vergeben. Bedingungen sind auf unserer Kanzlei Auerstr. 11 einzusehen. Angebote sind unter Benützung der bei uns zu erhebenden Angebotsformulare längstens bis zu der

Donnerstag den 30. April, vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Submissionsstagsfahrt portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Ausstöckungsarbeiten“ versehen einzureichen.

Durlach den 17. April 1903.

Gr. Eisenbahnbaubureau.

Die Bekämpfung der Reblauskrankheit betreffend.

Die Mitglieder der Reblausbeobachtungskommission (Kreiswanderlehrer Geis, Privater Julius Hochschild und Kronenwirt Friedrich Steinbrunn hier) sind gesetzlich befugt, Reblausstücker jederzeit und ohne vorherige Erlaubnis der Besitzer zu betreten.

Durlach den 20. April 1903.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma mechanische Schuhfabrik Durlach G. m. b. H. in Durlach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Durlach, 22. April 1903.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank,

Amtsgerichts-Sekretär.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung mit drei Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Goldener Engel.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Mühlstraße 14.

Eine Herrschafts-Wohnung in schöner Lage von 6 Zimmern, Badezimmer, auf Verlangen können auch 2 schöne Mansardenzimmer gegeben werden, mit Gas- und Wasserleitung, großem Trockenraum und Anteil an der Balkfläche, ist zu vermieten auf 1. Juli oder früher Weingarterstraße 16.

Wohnungen

Wilhelmstraße 7 u. 9 von je 2 Zimmern mit Mansardenzimmer und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Karlruher Allee 3.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zugehör, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermieten

Weingarterstraße 16.

Kelterstraße 12 im Neubau ist eine schöne Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst allem Zugehör im 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Frau Anecht Wb. z. Anker.

Einige Arbeiter können Mittagstisch, einer auch Wohnung erhalten

Killfeldstraße 7, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Ettlingerstraße 49 I.

Ein gut möbliertes Zimmer in schöner Lage auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Haus

mit Scheuer und größerer Stallung wird sofort zu mieten gesucht. Näheres bei

Schmiedemeister Geyer.

Fahrrad, Grigner Halbrenner, noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wo, jagt die Expedition dieses Blattes.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW., v. Frkf. a. M. zu machen. Preis pr. Stck. 50 Pf. bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Auf

Sonntag

wählen die meisten Mädchen die Schuhe nur mit Krebs-Wische, weil sie den schönsten Glanz gibt.

Kaufe

stets zu höchsten Preisen alle Arten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17, III.

Gute Ziegenmilch

ist zu haben

Ettlingerstraße 40.

Ein Herd und ein Ofen

zu verkaufen

Mittelstraße 1.

Drei Oleanderbäume

mit Kübeln sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Kirchendiener Schäfer.

Fleißige Mädchen

finden dauernde Arbeit bei

J. Mahler Söhne, Auerstraße 50, Durlach.

Pferdefnecht,

ein tüchtiger solider, der auch das Stammholzführen versteht, wird in Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

nach Karlsruhe ein sauberes Mädchen, das auch mit Kindern umzugehen versteht, bei gutem Lohn. Zu erfragen bei Frau Diener Höflich, Jägerstraße, hier.

Fräulein

sucht tagsüber Beschäftigung. Wo, jagt die Expedition d. Bl.

Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit allem Zugehör auf sofort oder 1. Juli an kleine Familien zu vermieten

Jägerstraße 3, 2. Stock.

Wegen Verletzung habe ich eine schöne **Edelwohnung** von 4 Zimmern mit allem Zugehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Bädermeister Wied,

Gr. Auer- u. Wilhelmstraße.

Färberei Gd. Wintz.

Prompte Bedienung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Edelste Ausführung.

Lyra.

Samstag den 25. April, Abends 9 Uhr:

Vierteljahrsversammlung.

Aus besonderem Anlasse hierbei wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Sängers gebeten.

Diejenigen Herren Ehren- und passiven Mitglieder, welche sich an dem Badischen Sängerbundes-feste an Pfingsten in Mannheim zu beteiligen gedenken, werden zur Entgegennahme von Mitteilungen besonders hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Samstag den 25. April, abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal.

Betreffs Maiausflugs bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria.

Hiermit beehren wir uns, anlässlich unseres

XII. Stiftungsfestes die verehrlichen Mitglieder auf **Samstag den 25. d. Mts.**, abends 8 1/2 Uhr, ins Lokal nochmals ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. **Sonntag den 26. d. Mts.**, nachmittags 1/3 Uhr:

Ganzausflug nach Grözingen ins Gasthaus zum Schwanen

Gesellschaft „Immerfroh“ Durlach.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß **Samstag den 25. April**, abends 9 Uhr, im Lokal eine **ordentliche Mitgliederversammlung** stattfindet. Wegen wichtiger Tagesordnung erwartet vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder

Der Vorstand.

NB. Die werten Mitglieder werden nochmals an den § 18 und § 18 a, welche in letzter Generalversammlung hinzugefügt wurden, erinnert.

Gesellschaft Flanne Durlach.

Sonntag den 26. April, abends 7 Uhr, findet im „Darmstädter Hof“ unsere

Abendunterhaltung statt, bestehend in Konzert, komischen Vorträgen und Tanz, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Eintritt frei.

Schönen

Speck & Schmeer,

zum Anslaffen, empfiehlt

Fried. Ebbecke, Metzger und Wurstler.

Kind wird in sehr liebevolle Pflege für ganz oder nur tagsüber angenommen. Näheres in der Exp.

Grözingen. Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Mutter

Frau Reichard Kurzmann Witwe

infolge eines Schlaganfalls heute nachmittags 3 1/2 Uhr unerwartet verschieden ist.

Grözingen den 23. April 1903.

Dr. R. Kurzmann, Landrichter.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr statt.



Spezial-Offerte in Cigarren!

Als besonders preiswert empfehle ich:

Vorstenlanden , hochfeine Qualität	6 S per Stück.
Diaphania (Sumatra-Felix), sehr aromatisch	6 " " "
Archibald (Borneo Felix-Java)	6 " " "
Furore (Mexiko-Deck) in grauen Farben	8 " " "

Bei Abnahme ganzer 1/10 Kistchen entsprechend billiger.

Oskar Gorenflo.

Badischer Hof.

Münchener Augustinerbräu-Export-Tafelbier in Flaschen und Gebinden.

Petersthaler Hirschquelle

(Kohlen-saures Mineralwasser),

gegen Schleimhauterkrankungen, Atmungsbeschwerden, Nieren- und Blasenleiden ärztlich empfohlen, bestes Tafel- und Gesundheitswasser, per Flasche 25, 10 Flaschen à 22 Pfg.

Leere Flaschen werden mit 4 Pfg. vergütet. En gros-Niederlage bei **Philipp Luger & Filialen.**

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle

empfehl billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.

Baumstickel, Rebpfähle & Bohnenstecken

billigt bei

Gustav May, Zimmermstr., Durlach.

Eisschränke, Badewannen, Badöfen

empfehl billigt

L. Rückert, Blech- & Installateur.

Frischgekostene

Spargeln

sind fortwährend zu haben bei **Frau Bauer, Mühlstr. 4.**

Heute Freitag:

Leber- & Griebenwürste.

Gasthaus zur Krone.

Reines Schweineschmalz,

sowie **schönes Wurstfett**

empfehl **Friedr. Ebbecke,** Metzger und Wurstler.

Fahrrad,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen; ferner eine neue **Hobelbank.** Zu erfragen **Friedrichstraße 11, part.**

Cesme-Rosinen,

beste großbeerige Frucht, sind eingetroffen und empfiehlt

August Schindel.

Sägemehl

kann wieder abgegeben werden.

Maschinenfabrik Gritzner.

Verlaufen

silberhelle, rauhaarige

Dachshündin.

Gegen gute Belohnung an **Michel Vogel, Hohenwetterbach.**

Anzeige.

Meine Dienstwohnung befindet sich von heute an im Hause des Herrn Bauunternehmers Bull, Sophienstr. 6, 2. Stock.

Durlach, 23. April 1903.

Meyer, Dekan.

Schutt.

Auf unserem Bauplatz neben der Amalienstraße kann **Schutt** abgeladen werden. Für jede Fuhr vergüten wir 20 Pfg.

Maschinenfabrik Gritzner.

10—12 Mädchen

für leichte Arbeiten bei gutem Lohn gesucht

Munitionsfabrik Wolfartsweier.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 26. April 1903.

In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: derselbe, mit den Pflüchtigen der Südstadtparochie und von Aue, 2 Jahrgänge.

Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Specht.

In Wolfartsweier, mit nachfolgender Christenlehre:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Gebetsstunde.

Dienstag 8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Singstunde.

Donnerst. 8 " Bibelstunde.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorber.

Friedensstabelle.

Sonntag 8. 10 Uhr: Predigt: Pred. Des.

" 11 " Sonntagsschule.

" 4 " Jungfrauenverein.

" 8 " Predigt: Pred. Des.

Dienstag 8 " Missionsverein.

Donnerst. 8 " Vorber. a. d. h. l. Wdm.

Freitag 8 " Jünglingsverein.

Wolfartsweier:

Sonntag 9. 13 Uhr: Jugendvereins-Jahresfest.

Montag 9. 8 Uhr: Missionsabend.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. April: Kurt Wilhelm, Vat. Wilhelm

Kurt Schenkel, Weisgerber.

20. " Arthur Josef, Vat. Josef

Bräutigam, Monteur.

21. " Albert Johann, Vat. Augustin

Spicka, Schlosser.

21. " Elisabeth Barbara Marianne,

Vat. Wilhelm Friedrich Steg-

fried Voit, Orgelfabrikant.

22. " Rudo Rudolf Hermann, Vat.

Emil Gustav Sicking, Ge-

werbelehrer.

Chef-schließung:

23. April: Bruno genannt Franz Giner

von Schaffhausen, Schup-

mann, und Katharina genannt

Rosa Fris von Basel-Stadt.

Gestorben:

20. April: Alfons Albert, Vat. Wilhelm

Karl Eggenberger, Ver-

sicherungsbeamter, 1 J. a.

21. " Elisabeth, Vat. Wilhelm Fried-

rich Fleischmann, Fabrik-

arbeiter, 8 Monate alt.

21. " Karl Friedrich, Mutter Marie

Katharine Ahe, Fabrik-

arbeiterin, 5 1/2 Monate alt.

22. " Emil Walther von Berghausen,

lediger Tagelöhner, 28 1/2 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach